

Rostock, 08.01.2021

Liebe Angehörige der hmt Rostock,

zunächst wünsche ich allen ein gesundes und gesegnetes Neues Jahr, das davon bestimmt sein möge, die derzeitigen, pandemiebedingten Einschränkungen möglichst rasch zu überwinden. Leider ist es noch nicht soweit – in der ersten Telefonkonferenz aller Hochschulen des Landes mit dem Bildungsministerium des Jahres 2021 wurde die derzeit geltende Erlasssituation, die einstweilen bis zum 31.01.2021 gilt, besprochen. Dabei greift folgender Grundsatz: **Das Semester soll**, trotz der definitiv schlechten Inzidenzzahlen, **möglichst unbeeinträchtigt zu Ende geführt werden können, das betrifft insbesondere die anstehenden Prüfungen sowie die Vorbereitung darauf.** Im Umkehrschluss bedeutet dies jedoch auch, alles, was nicht unbedingt erforderlich ist, ausfallen zu lassen, zu verschieben oder auf durchgängig digitale Formate umzustellen, um den Hochschulbetrieb spürbar zu entlasten. Als Beispiele seien Fächer wie Bewerbungstraining, Literaturkunde, Orchesterstudien, Instrumentalpraktische Kurse und Blattsingen genannt.

Alles unter der Prämisse: **So wenig Präsenz wie möglich, so viel wie (unbedingt) nötig.**

Alle Hochschulangehörigen mögen ihre Heimfahrten auf ein Minimum beschränken. Einzelunterrichte, der Übebetrieb sowie die Nutzung der Räumlichkeiten der hmt für den online-Unterricht sind – im Sinne der o. g. Priorisierung – möglich. Die Öffnungszeiten werden wieder auf den Stand des Vorjahres gebracht, um die Nutzung der Räume zu entzerren. Bitte machen Sie davon Gebrauch. Das Studierendenwerk hat angekündigt, **die Mensa** ab 11. Januar im to-go-Modus zu führen. Sie **darf, um unnötige Zusammenkünfte zu vermeiden, keinesfalls als Aufenthaltsraum genutzt werden.**

Alle Prüfungen und Konzert-Projekte sind strikt hochschulöffentlich. **Externe Gäste**, auch Familienangehörige, **dürfen das Haus nicht betreten** (so leid mir persönlich gerade diese Einschränkung tut). Bei allen Projekten ab sechs Teilnehmer*inne*n bitten wir um vorherige Testungen. Die Mund-Nasen-Bedeckung ist durchgängig im gesamten Gebäude (und den Außenstellen) zu verwenden, außer, man ist allein in einem Raum.

Alle Zuständigen bauen in hohem Maße auf die Verantwortung der Lehrenden und Studierenden. Es besteht berechtigte Hoffnung, dass die Lage ab dem Sommersemester wieder zu ein wenig mehr Optimismus Anlass bieten wird. Umso wichtiger ist es jetzt, die momentanen Einschränkungen sehr ernst zu nehmen und **alles zu vermeiden, das „nicht zwingend erforderlich ist“** (so die Formulierung der zuständigen Staatssekretärin).

In diesem Sinne grüße ich sehr herzlich mit den besten Wünschen und großem Dank für Ihrer aller Kooperationsbereitschaft (von der ich ausgehe),
Ihr Reinhard Schäfertöns.